

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Gesetzblatt-Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

## Amtsblatt

Nr. 32.

Mittwoch, 8. Februar 1911, abends.

64. Jahrz.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger ist in Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter des Kaiser. Postamts 1 Mark 60 Pf., durch den Briefträger ist in Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Anlasses ist bis vormittag 9 Uhr ohne Gendarmerie.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Höhnel in Riesa.

### Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier — Parzelle Höische.

Im Gaffhof zu Gröditz sollen Montag, den 13. Februar 1911, von vorm. 10 Uhr an 162 lief. Stämme bis 28 cm Mittenh., 101 lief. Höhe 16/33 cm Oberh., 12 cm eich. Augenklippe, 9 cm eich. 280 cm lief. Brennscheite, 74 cm eich. und 111 cm lief. Brennkäppel, 32 cm eich. und 30 cm lief. Reste, 510 cm lief. Astresten, 58 cm lief. Stöcke. Nachbildung in Abt. 101 und Grenzräumung in Abt. 95, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 31. Januar 1911.

Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstamt.

Das Reichsgelehrteblatt Nr. 42 bis 60 vom Jahre 1910, ferner 1 bis 4 vom Jahre 1911, und das Gesetz- und Verordnungsbuch 12. bis 24. Stück vom Jahre 1910, sowie 1. Stück vom Jahre 1911 sind eingegangen und liegen im Gemeindeamt zu jedermann's Einsicht auf.

Der Inhalt dieser Blätter ist aus dem Anschlage im Flur des Gemeindeamtes ersichtlich. Gröba, am 7. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die Lieferung des Bedarfs an Salz (Dürrenberger) und Braunlohlen-Würtzgriffs (Grube — Eisenwerk Dauchhammer) für das Rechnungsjahr 1911 soll am 15. 2. 11. 10 Uhr vorm. öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus.

Königliches Provinzialamt Riesa.

### Bekanntmachung.

Der östliche Teil des hiesigen Gottesackers, auf dem die 1877 bis 1889 in dieser Gemeinde bestorbenen begraben liegen, muß demnächst neu belegt werden, weshalb die dort befindlichen Gräber, zunächst Reihe 1 bis 5 (Verstorbene ab Juli 1877 bis April 1883) eingebaut werden sollen.

Indem dies hiermit bekannt gemacht wird, ergeht an alle, die eins der bezeichneten Gräber erhalten zu sehen wünschen, die Aufforderung, bis 1. Juli d. J. an unterzeichneteter Stelle Kleidung zu machen und die Neubildung (10 M. für ein Grab) zu bewirken.

Schwitz bei Stauchitz, den 7. Februar 1911. Der Kirchenvorstand.

Pastor Müller, Vorsitzender.

### Verteilches und Sächsisches.

Riesa, 8. Februar 1911.

\* Nach der im hiesigen Einwohner-Statistik sind im Monate Januar 1911 38 Haushaltungen mit 424 Personen, davon 223 männliche und 201 weibliche in Zugang und 16 Haushaltungen mit 259 Personen, davon 129 männliche und 130 weibliche, in Abgang geflossen. Es ist demnach im vergangenen Monate ein Anwachs von 22 Haushaltungen mit 165 Personen, davon 94 männliche und 71 weibliche, zu verzeichnen. Ende Dezember vorigen Jahres war gegenüber dem vorläufig festgestellten Ergebnisse der am 1. Dezember 1910 stattgefundenen Volkszählung (15253 Personen) ein Rückgang von 41 Personen in der Bevölkerungsziffer Riesa's zu konstatieren. Die Zahl der Einwohner hiesiger Stadt ist somit von 15 253 am 1. Dezember 1910 (vorläufiges Volkszählungs-Ergebnis) auf 15 277, Stand am 31. Januar 1911, gefallen. Die Zahl der Haushaltungen betrug am letztenen Zeitpunkte 3351 gegenüber 3336 am 1. Dezember 1910.

\* Ein Operetten-Gastspiel wird demnächst bei uns stattfinden. Das 1. Wiener Operetten-Ensemble wird am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Februar im Hotel Höpfler die Operette "Polnische Wirtschaft" von Kraatz und Olonskowski, Musik von Jean Gilbert zur Aufführung bringen. Die Operette hat in Berlin und fürgleich auch in Wien Erfolg erzielt. Näheres über dieses Schiffspiel bringen die Annoncen in den nächsten Tagen.

Die der Chemischen Fabrik v. Heyden gehörigen Ballons "Heyden I" und "Heyden II" unternahmen gestern mittag von Schreiberhau (Riesengebirge) aus Aufstiege. Der Startplatz lag etwa 650 Meter über dem Meer. Bei sonnigem Frostwetter stiegen die Ballons nahe der katholischen Kirche auf; sie wurden rasch in der Richtung nach der Schneekoppe und Böhmen zu davongetrieben.

\* Der heurige Winter erweist sich immer mehr als ein durch sonderbares Gefälle. Vor allem fehlt ihm die Beständigkeit. In buntem Durcheinander brachte er Frost, trübelige Nebeltage, Schnee- und Regenfälle, prächtige Schneelandschaften und trostlose Matschperioden. Nachdem er in den letzten Wochen seine Residenz nur noch in den Bergen aufgeschlagen hatte, hat er seit gestern auch im Tale wieder seinen Eingang gehalten. Es wird wohl aber auch diesmal wenig Verlust auf den Alten sein. Der gestern gefallene Schnee ist noch nicht ausreichend, um bei uns den Rodel- und Schlitten-Sport noch einmal in Tätigkeit kommen zu lassen.

\* Eine Abteilung Pioniere (18 Mann unter Leitung zweier Offiziere und 4 Unteroffiziere) vom hiesigen 22. Pionierbataillon sind seit einigen Tagen in Weißig tätig, um die leichten Neberritte der am Palmsonntag v. J. ausgebrannten Weißinger Vereinskochfabrik Moos Böhme & Co. durch Sprengung mit Donarit niederzulegen.

\* Der beim letzten Kaiser-Burgtag-Kommerz des Technikums gehaltene Vortrag über "Entwicklung der Unterseebootswaffen" wurde gestern abend in der Elbterrasse erneut im K. S. Kriegervereine "König Albert" geboten. Gleicher zahlreich hatten sich hierzu Mitglieder,

deren Angehörige und Gäste eingefunden. Herr Direktor Hormann leitete seinen Vortrag ein mit einem Hinweise auf das Bestreben der Nationen, eine intensiv wirkende Waffe zum Vernichten der Schiffe im Seekriege zu besitzen. Von den ersten Versuchen im Bau der Unterseeboote, die allerdings sehr primitiver Art waren, ging er auf die verschiedenen Typs der französischen, englischen, amerikanischen, russischen und deutschen Unterseeboote über. Besonders hervorhob er die neuzeitliche Katastrophe des "U. 3", bei der drei tapfere deutsche Seelen ihr Leben eindachten. Die meisten Unterseeboote besaßen zurzeit Frankreich und England, dann folgten Amerika, Russland und schließlich Deutschland, das erst im Verlaufe von 10 vorangegangenen Booten ist. Über Einrichtung und Konstruktion der Unterseeboote wurde das Wissenswerteste erklärt, jedoch nur insofern es die Rücksichtnahme auf die Geheimhaltung gegenüber der Öffentlichkeit gestattet. Auch die Verwendung der Unterseeboote und Seeminen und deren Resultate während des russisch-japanischen Krieges fanden eingehendere Besprechung. Die Schlußaufführungen gliederten darin, daß in der Verwendung der Unterseeboote noch mehr Erfahrungen gesammelt und Verbesserungen an ihnen vorgenommen werden müssten; sie bildeten jetzt nur eine nebenstehliche Waffe, die von Zusätzlichkeit abhängig sei. Die beste Abwehr gegen feindliche Angriffe bildet nur eine starke Schiffsschützen. Gegen 70 gute Lichtbilder begleiteten die Ausführungen des Vortragenden und dienten den Zuhörern zum wesentlichen Verständnis. Nach dem Vortrage wurden noch eine Anzahl Licht- und Stereoscopbilder (diese unter Benutzung von Apparaten) über die deutsche Seemacht gezeigt. Herr Direktor Hormann hat zum wiederholten Male dem Kriegervereine mit belehrenden und interessanten Vorträgen in ungewöhnlicher Weise gedient und sich den Dank des Vereins erworben. Auch der gestrige Lichtbildvortrag fand seitens der Anwesenden ungeteilten Beifall, dem der Vorleser noch Dankesworte hinzufügte. — Vor Beginn des Vortrages fanden einige Vereinsangelegenheiten Kleidung. u. a. wurde auch eine Aussprache über die dritte sächsische Kriegerfahrt zur Wasserfront geplogen. Die Fahrt findet vom 24. Juni bis 3. Juli statt und geht von Dresden aus nach Bremen, Helgoland, Cylt, Glückenburg, Niol, Hamburg und Berlin wieder zurück nach Dresden. Ueberall werden die hervorragendsten Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Der Preis für die Reise ist einschließlich aller Verpflegung und aller Reisekosten, nur Getränke ausgenommen, auf 150 M. festgesetzt. Einige Räume werden für Kriegervereine reserviert. Die Gebühren für Teilnahme der Vorträge erhält der Vorleser vom Seidel.

\* Wie im 10. Stück des Verordnungsbuches des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums vom Jahre 1910 enthalten, sind von den 49 Bildern der Schmidausgabe des Landesgesangbuchs Lichtbilder hergestellt worden, die sich zur Vorführung in kirchlichen Familienabenden, Vereinsabenden und vergleichbar eignen. Zum mündlichen Vortrag dabei ist ein erläuternder Text im Druck erschienen. Die Ausführung ist dem Landeskonsistorium für innere Mission übertragen, an dessen Geschäftsstelle in Dresden-II, Ferdinandstraße 19 II, besiegliche Gefüche zu richten sind. Die Gebühren für Entziehung der Bilder

erhöht Tagesbeitrag auf 3 Tage (einschließlich 1 Tag zur Hin- und 1 Tag zur Rücksendung) 3 M., für jeden weiteren Tag 2 M. Außerdem hat der Entleiher die Porto- und Frachtkosten zu tragen und für etwaige Beschädigung der Bilder zu haften. Der erläuternde Text kann auch allein sämtlich zum Preis von 25 Pf. für das Stück vom Landesverein für innere Mission bezogen werden. Wie früher in dieser Zeitung veröffentlicht worden, besitzt der Kreisverein für innere Mission in Großenhain einen Lichtbildapparat, der, wie verlautet, bisher viel in Anspruch genommen worden ist und dessen fliegige Benutzung auch für künftig empfehlenswert erscheint. Jeder Entleiher dieses Apparates hat außer der Tragung der Transport- und Unterhaltungskosten bis zu achtzigiger Benutzungszeit eine Gebühr von 3 M. an die Kreisvereinskasse zu zahlen, während auf weitere Zeit hinaus die Gebühr noch freier Vereinbarung geregelt wird.

— Über eine neue Stempelmaschine bei der Post wird berichtet: Beim Briefpostamt zu Leipzig ist seit einiger Zeit eine neue Stempelmaschine in Betrieb, welche es ermöglicht, in der Stunde 100 000 Karten mit gleichbleibender Sorgfalt abzustempeln. Außerdem hat die Maschine den Vorzug, daß die bekannten Stempelstreifen, die sich bisher über die ganze Breite der Karte erstreckten und daher sehr oft die Lesbarkeit der schriftlichen Mitteilungen beeinträchtigen, nur genau die rechte Hälfte der Karte bedecken. Bisher konnte ein gut geführter Postbeamter mit der Handstempelmaschine nur etwa 4000 Stück in einer Stunde absetzen; die langen Stempelabdrücke, welche die Schrift überdecken, geben beim Publikum auch zu zahlreichen Klagen Anlaß, so daß die Anwendung der neuen Maschine nicht nur eine erhebliche Betriebs erleichterung bedeutet, sondern auch beim Publikum freudig begrüßt werden wird.

— Die Arbeiten für das neue Schulgesetz werden im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts erstmals fortgesetzt. Nach Vage der Sache ist jedoch zweifelhaft, ob das neue Gesetz bereits dem im Herbst zusammengetretenden Landtag vorgelegt werden kann, da die Arbeiten selbstverständlich außerordentlich umfangreich und zeitraubend sind und wohl kaum bis zum Herbst abgeschlossen sein dürften. Ob daß für den nächsten Landtag gleichfalls in Aussicht stehende Gesetz über die geplante Gemeindesteuerreform so weit fertiggestellt sein wird, daß mit seiner Beratung begonnen werden kann, läßt sich zurzeit selbstverständlich gleichfalls noch nicht genau sagen. Sollten die beiden erwähnten Gesetzentwürfe nicht mit zur Beratung kommen, so würde dem im nächsten Herbst zusammengetretenden Landtag nur eine verhältnismäßig kurze Zeit beschieden sein.

\* In der Vereinsversammlung des Königlich Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, welche am 6. d. im physikalischen Institut der Königlichen Technischen Hochschule in Dresden stattfand, bot Privatdozent Dr. Demmer einen hochinteressanten Vortrag über "Luftfahrt im Ballon". Bezugnehmend auf die bis jetzt verhältnismäßig wenigen aufgetretenen Blitzaufstropfen in Luftfahrzeugen, erläuterte Dr. Demmer seine Ansicht, daß der Ballonfahrer keineswegs schutzlos den elektrischen Scheinungen im Luftsphere gegenübersteht. Es gibt eine

II. Rüche. Spezial-Ansichtskarte Hotel und Restaurant "Thüringer Hof", Gröba (vormals Neue Bewirtschaftung. Gartenschlöger). Angenehmer Aufenthalt.